

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 60 (1984)
Heft: 4

Rubrik: Umschau = Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 21. Vorstandssitzung VSB
- 22. Sitzung der Prüfungskommission
- 23. Kantonekonferenz der SAB/GTB in Lenzburg
- 29. Vorstandssitzung SVD

Meldungen für die folgenden Nummern der «Nachrichten» sind an die Redaktionsadresse erbeten.

Umschau - Tour d'horizon

PAUL-SACHER-STIFTUNG IN BASEL

Am 5. Juni 1984, anlässlich der festlichen Eröffnung der Ausstellung «Strawinsky: sein Nachlaß, sein Bild», trat auch die Paul-Sacher-Stiftung zum erstenmal an die Öffentlichkeit. Zur Zeit in einem Provisorium untergebracht, hat sie ihre Tätigkeit zwar schon aufgenommen, die Sammlungen werden aber erst in einem Jahr dem interessierten Publikum zugänglich sein.

Geplant ist ein Forschungsinstitut zur Musik des 20. Jahrhunderts. Die Bestände gründen auf den ganz oder in den wesentlichen Teilen erworbenen Nachlässen von Igor Strawinsky, Anton Webern, Bruno Maderna, Frank Martin, Ina Lohr, um nur die wichtigsten zu nennen. Ergänzt werden diese Dokumente durch die berühmte Autographensammlung des Dirigenten und Musikmäzens Paul Sacher, der später auch seine eigene Bibliothek der von ihm gegründeten Stiftung vermachen wird. Schon weitgehend erschlossen ist die Bibliothek des verstorbenen Basler Historikers Prof. Werner Kaegi. In das Haus am Münsterplatz 4 «Auf Burg», das Prof. Kaegi bis zu seinem Tod bewohnte, wird Ende dieses Jahres die Paul-Sacher-Stiftung einziehen.

Neben den musikalischen Handschriften und den übrigen Nachlaßdokumenten der Musiker – allein über und mit Igor Strawinsky sind etwa 44 Stunden Filmmaterial vorhanden – wird zur Zeit eine musikwissenschaftliche Bibliothek und Diskothek aufgebaut. Die Paul-Sacher-Stiftung wird von Hans Jörg Jans und Dr. Niklaus Röthlin wissenschaftlich, von Sabine Stampfli und Lukas Handschin bibliothekarisch betreut.

Lukas Handschin

BERICHT VON DER 13. ARBEITSTAGUNG DER ABDOSD IN WIEN

Vom 28.–30. Mai 1984 fand in Wien die 13. Arbeits- und Fortbildungstagung der «Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Osteuropa-, Südosteuropa- und DDR-Forschung» (ABDOSD) statt. Die ABDOSD – im Jahre 1971 von den Bibliotheksleitern bundesdeutscher Institutionen der Ost- und Südosteuropa-Forschung mit dem Ziel des regelmäßigen Erfahrungsaustausches über spezielle Probleme der Ostbibliothekare und der Verbesserung der Koordi-

nation gegründet — steht allen einschlägigen Institutionen und interessierten in- und ausländischen Bibliothekaren, Dokumentalisten und Fachwissenschaftlern offen. Der thematische Interessenrahmen beinhaltet außer den geisteswissenschaftlichen auch sozialwissenschaftliche sowie naturwissenschaftliche und technische Fächer, der geographische umfaßt Ost- und Südosteuropa und die DDR sowie das Deutschtum in Ostmitteleuropa, Ost- und Südosteuropa.

Die diesjährige Tagung der ABDOSD wurde von deren geschäftsführendem Sekretär, Bibl.-Dir. Dr. Franz Görner von der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Nationalbibliothek und dem Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut veranstaltet. Schwerpunkte waren: Verbesserung der internationalen Kommunikation durch Berichterstattung über den gegenwärtigen Stand bzw. die Entwicklungsperspektiven von wissenschaftlichen, bibliothekarisch-dokumentarischen und verlegerischen Einrichtungen der Ost- und Südosteuropa-Forschung in verschiedenen europäischen Ländern; Förderung des Informations- und Meinungsaustausches durch Besichtigung der entsprechenden Wiener Institutionen; Fortbildungsangebote durch Referate über wenig bekannte Bereiche der Ost- und Südosteuropa-Forschung.

Eröffnet wurde die Tagung im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek mit einer Begrüßungsansprache von Frau Hofrat Dr. Magda Strebl, Generaldirektor der OENB, und Univ.-Prof. Dr. Richard Plaschka, Leiter des OeOSI, sowie mit einem Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Günther Wytrzens: «Der Beitrag der Wiener Mechitharisten und ihrer Druckerei zur slawischen Kulturgeschichte». Die nachfolgenden Vortragsveranstaltungen im Vortragssaal der OeNB, die von mehr als 80 Teilnehmern aus der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Finnland, Jugoslawien, England und den USA besucht wurden, umfaßten über 35 Referate zu Fragen vorwiegend der aktuellen Situation und der Entwicklungstendenzen der Ost- und Südosteuropa-Forschung in den Heimatländern der Referenten (die Berichterstatteerin stellte die Lage des Fachreferats Slawistik an der Zentralbibliothek Zürich dar). Die Vorträge und Berichte werden voraussichtlich in der vor kurzem gegründeten Schriftenreihe der Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz veröffentlicht.

Zusätzlich zu den Plenarsitzungen trafen sich die ständigen Arbeitsausschüsse der ABDOSD, darunter jener der Bearbeiter der «Europäischen Bibliographie zur Osteuropaforschung», die das einschlägige Schrifttum seit 1975 jahresweise erfaßt und deren Zentralredaktion sich in Paris befindet, zu getrennten Sessionen. Hierbei wurde auch die Frage erörtert, inwieweit die in der deutschsprachigen Schweiz publizierte Literatur mit Sachbezug zu Ost- und Südosteuropa sowie der DDR, die bisher durch die Osteuropa-Abteilung der SBPK in Berlin bibliographisch erfaßt wurde, künftig von schweizerischen Institutionen selbst aufbereitet werden könnte.

Im Rahmen der Tagung fanden sachkundige Führungen durch die Österreichische Nationalbibliothek, die Wiener Universitätsbibliothek, das Österreichische Ost- und Südosteuropa-Institut, das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung der Universität Wien, das Institut für Slawistik der Universität Wien u. a. statt, die Einblick in die Tätigkeit und die Bestände dieser Einrichtungen und zusätzliche Möglichkeiten zu einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch boten. Ein festlicher Empfang im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie

ein abschließender Heurigen-Abend in Grinzing auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Wien bildeten die geselligen Höhepunkte der Tagung.

Die Fülle des Gesehenen und Gehörten, die umsichtige Planung und Organisation und die beeindruckende Gastfreundlichkeit der Veranstalter trugen wesentlich zum Erfolg der Tagung bei – und damit wohl auch zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Osteuropabibliothekaren.

Monika Bankowski-Züllig

LES QUATRIEMES JOURNEES D'ETUDES DES ECOLES DE BIBLIOTHECAIRES ET DOCUMENTALISTES FRANCOPHONES

Fondée en 1977 à l'initiative de l'AUPELF, l'Association Internationale des Ecoles des Sciences de l'Information (AIESI) regroupe les écoles de bibliothécaires et documentalistes utilisant partiellement ou entièrement la langue française dans leur enseignement. Elle compte aujourd'hui 23 membres, dont l'Ecole de Bibliothécaires de Genève et 2 membres associés parmi lesquels l'Association des Bibliothécaires Suisses (ABS).

Pour la quatrième fois, l'AIESI organisait ses Journées d'études bisannuelles dont le thème fut cette année: «Pédagogie et sciences de l'information». Présidé par le Prof. R. Gardner (Ecole de bibliothéconomie de Montréal) le comité scientifique avait organisé ces rencontres sous la forme d'ateliers. Les 45 personnes qui se retrouvèrent à Rabat du 24 au 29 avril eurent ainsi la possibilité de partager leurs expériences dans des conditions favorisant l'échange et les discussions.

Durant ces quatre journées de travail on aborda successivement les problèmes propres à des composantes particulières de la formation (stages, mémoires), puis les méthodes pédagogiques utilisées ou dont l'emploi pourrait être envisagé en sciences de l'information (jeux de rôle, études de cas, enquêtes sur le terrain), enfin, on se préoccupa de l'intégration d'«outils» traditionnels ou nouveaux dans l'enseignement (l'ordinateur comme outil pédagogique, la bibliothèque d'application).

A l'issue des Journées d'études, l'Assemblée générale essaya de traduire en terme de programme d'action les nombreuses recommandations formulées au cours des journées précédentes. Deux axes de travail ont ainsi été définis:

1. la publication d'outils pédagogiques (manuels, didacticiels, etc.)
2. le renforcement des échanges d'information concernant les mémoires d'étudiant et les recherches en cours dans les écoles membres.

A cette occasion, il a également été décidé d'élargir la qualité de membre associé à des *personnes physiques* pour faciliter aux enseignants et autres personnes intéressées la participation aux activités de l'AIESI.

Pour les deux années à venir, Jacques Cordonier (Ecole de Bibliothécaires, Genève) a été élu à la présidence de l'Association.

En 1986, les Journées d'études aborderont probablement les questions liées à la structure des filières de formation et à la formation permanente. Bordeaux pourrait accueillir les participants à ces cinquièmes rencontres. *Jacques Cordonier*